



ASIEN - Asiatische Bischöfe pilgern ins Heiligen Land: „Rückkehr zu den Quellen“ im Jahr des Glaubens

Jerusalem (Fidesdienst) – Insgesamt 120 asiatische Bischöfe nahmen vom 6. bis 12. November an einer Wallfahrt mit dem Titel „Asian Bishops Convivence“ teil, die der Neokatechumenale Weg in der „Domus Galileae“ auf dem Berg der Seligpreisungen veranstaltete. Die Wallfahrt sollte eine Rückkehr zu den Quellen im Zeichen der Erneuerung im Jahr des Glaubens sein. Insgesamt 70 Bischöfe aus Indien, weitere 50 aus Ländern wie Myanmar, Philippinen, Malaysia, Sri Lanka, Pakistan, China und anderen asiatischen Ländern schlossen sich der Initiative an. Unter den Teilnehmern waren auch Priester, Ordensleute und Laien, die ihre Hirten auf dieser Reise begleiteten, die „eine bewegende Erfahrung der Gemeinschaft und Brüderlichkeit und des Hörens des Wortes Gottes war“, wie Bischof John Barwa von Cuttack-Bhubaneswar (Indien) dem Fidesdienst kurz nach seiner Rückkehr berichtet.

Die Wallfahrt „stärkt die Beziehungen zwischen den Hirten der asiatischen Kirchen“, so der Erzbischof. Dies sei besonders wichtig im Jahr des Glaubens, während dessen die Dringlichkeit der „Neuevangelisierung“ in Asien im Mittelpunkt steht. Die Veranstaltung diene in diesem Sinne auch der Vorbereitung auf die Versammlung der Föderation der Asiatischen Bischofskonferenzen (FABC), die im kommenden Dezember in Vietnam stattfinden wird und sich ebenfalls mit den Herausforderungen der Evangelisierung in Asien befasst. Im Heiligen Land erörterten die Bischöfe auch die „Weitergabe des Geschenkes der Wahrheit an die Völker und Kulturen Asiens“, wobei sie den Heiligen Geist um „Licht auf der Suche nach neuen Wegen der Verkündigung des Evangeliums in der heutigen Zeit baten“. „Der tiefere Sinn der Wallfahrt ist es, dass wir mit neuen Modalitäten und einer konkreten Erfahrung bei der Verkündigung des Wortes Gottes in unseren Herkunftsdiözesen zurückkehren“, so der Erzbischof abschließend. (PA) (Fidesdienst, 13/11/2012)